

Finissage für Galerie auf Zeit

Der Name der "Galerie auf Zeit" in der Magdeburger Allee 73-75 erfüllt sich. Am 8. November schließt der Ausstellungsraum in einem leerstehenden Ladenlokal. Die letzte Schau zeigt Objekte, Zeichnungen und Fotoarbeiten.

JOHANNESVORSTADT(TA). Initiator und Träger des Galeriekonzeptes ist Gunter Haedke aus Berlin. Anfang der 90er Jahre war er einige Zeit im Auftrag der Stadtverwaltung in Erfurt tätig und wollte auch hier seine bereits in Schwerin und Bad Hersfeld realisierte Idee umsetzen. Ziel des Projektes war es, aktuelle Kunst ungewohnt zu präsentieren und zu fördern. Der Verkaufserlös kam den ausstellenden Künstlern zu Gute. Die Stadt bettete die Galerie in ihr Programm Soziale Stadt ein. Sie wollte damit einen besonderen kulturellen Akzent setzen und zugleich ein Beispiel für eine Zwischennutzung verwaister Geschäfte liefern. Allein in der Magdeburger Allee gibt es derzeit 20 solcher leerstehenden Läden.

Die nun letzte Ausstellung zeigt Arbeiten von Werner Assenmacher aus Bamberg und Ulrich Rudolph aus Zarrentin in Mecklenburg. Assenmacher gilt als ein beispielhafter Vertreter der konkreten Kunst. Seine Objekte zeichnet eine klare Struktur aus. Der Fotokünstler Rudolph dokumentiert vor allem Gegenstände, die von Menschen zurück gelassen werden und schafft damit eigenwillige Arrangements.

Thüringer Allgemeine vom 7.11.2008